

**Altes Testament (2025 a)**

**Prof. Dr. Manfred Oeming**

I. Übersetzung und exegetische Fragen zum Text

**Alle** Aufgaben sind zu bearbeiten. Es sind maximal 10 Punkte erreichbar. Für die Übersetzung gibt es höchstens sechs Punkte, für die Fragen zum Text maximal zwei Punkte. **Alle** Fragen sind zu beantworten.

Übersetzen Sie Gen 1,26–28 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- a) Welche Deutungsansätze gibt es für die Formulierung in der ersten Person Plural am Anfang von V. 26?
- b) Interpretieren Sie die Aussage über Mann und Frau und den Vermehrungsauftrag vor dem Hintergrund queerer Theologie!

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und auf **dem vorgegebenen Antwortraum (!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Werden mehr als vier Fragen beantwortet, so werden die ersten vier Antworten bewertet.

1. Die Megillot – Nennen Sie mindestens drei und ordnen Sie diese inhaltlich den jeweiligen Festtagen zu!
2. Stellen Sie die Kultreform Josias inhaltlich, historisch und wirkungsgeschichtlich dar!
3. Welche Bewertungen des babylonischen Exils gibt es im Alten Testament?
4. Erörtern Sie den Tun-Ergehens-Zusammenhang und seine Kritik im Alten Testament!
5. Nennen Sie die wichtigsten Gattungen prophetischer Rede!
6. Der Tempel von Jerusalem –Architektur, Ausstattung und theologische

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal 30 Punkte erreichbar, sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Grundstrukturen der Ethiken im Alten Testament (in Tora, Prophetie und Weisheit)
2. Die Priesterschrift – Umfang, Entstehung und theologische Hauptaussagen
3. Übersetzen Sie Ps 73,23–26 und entfalten Sie von dort ausgehend das Thema: Der Tod und die Überwindung des Todes im alttestamentlichen Glauben!

**Historische Theologie (2025 a)**

**Prof. Dr. Winrich Löhr**

I. Text mit Kurzinterpretation

Es sind maximal zehn Punkte erreichbar.

Die Beantwortung muss in Form eines durchformulierten Textes mit vollständigen Sätzen erfolgen – Stichworte (mit Spiegelstrichen etwa) sind nicht ausreichend.

Beschreiben Sie Anlass, Vorgeschichte, historischen Kontext und Rezeption des folgenden Glaubensbekenntnisses und interpretieren Sie es entsprechend!

Πιστεύομεν<sup>α</sup> εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητὴν· καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ γεννηθέντα<sup>β</sup> ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς<sup>γ</sup>, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τὰ τε ἐν τῷ<sup>δ</sup> οὐρανῷ καὶ τὰ ἐν τῇ γῆ<sup>ε</sup>, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ<sup>ς</sup> σαρκωθέντα, ἐνανθρωπήσαντα<sup>η</sup>, παθόντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς<sup>θ</sup> οὐρανοὺς, ἐρχόμενον<sup>κ</sup> κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα.

Τοῦ<sup>λ</sup> δὲ λέγοντος ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν<sup>ι</sup> καὶ πρὶν γεννηθῆναι οὐκ ἦν<sup>ι</sup> καὶ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φάσκον-  
τας εἶναι ἡ<sup>μ</sup> τρεπτὸν<sup>ν</sup> ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, τούτους<sup>ς</sup> ἀναθεμα-  
τίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ<sup>ο</sup> ἐκκλησία.

Wir glauben an *einen* Gott, Vater, Allherrscher, Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren; und an *einen* Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, geboren<sup>a</sup> aus dem Vater als Einziggeborener, das heißt aus dem Wesen des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahren Gott, geboren<sup>a</sup>, nicht geschaffen, wesensgleich dem Vater, durch den alles geworden ist im Himmel und auf der Erde,

er, der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgekommen ist, Fleisch wurde und Mensch, gelitten hat und auferstanden ist am dritten Tag, aufgestiegen ist in die Himmel und kommt, zu richten Lebende und Tote; und an den Heiligen Geist.

Welche aber sagen: „Es war einst, da er nicht war“<sup>b</sup> und: „Bevor er geboren<sup>a</sup> wurde, war er nicht“, und er sei aus nicht Seiendem geworden oder aus einer anderen Hypostase oder einem anderen Wesen,<sup>c</sup> und behaupten, der Sohn Gottes sei entweder geschaffen<sup>d</sup> oder verändert oder verwandelt, diese belegt die katholische und apostolische Kirche mit dem Anathem<sup>e</sup>.

(Text aus: JWohlmuth [hrsg], Dekrete der ökumenischen Konzilien. Bd. 1. Die Konzile des ersten Jahrtausends, 2. Auflage, Paderborn etc 1998)

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem

vorgegebenen **Antwortraum(!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehrere Fragen beantwortet, so werden nur die ersten vier ausgewertet.  
(= zusammen 20 Punkte).

1. Marcion
2. Origenes
3. Das Konzil von Trient
4. Der Augsburger Religionsfriede von 1555
5. Die Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert
6. Evangelische Kirche und Staat in der DDR

### III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Die Christenverfolgungen bis zur `Konstantinischen Wende`
2. Monastische Reformbewegungen im Mittelalter
3. Kirche und Staat in Europa von der französischen Revolution bis 1914

## Neues Testament (2025 a)

## Prof. Dr. Matthias Konradt

### I. Übersetzung und Interpretation

Für die Übersetzung gibt es maximal sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

1. Übersetzen Sie Offb 1,1–3.
2. Nennen Sie zwei für apokalyptische Schriften typische inhaltliche Charakteristika, die in Offb 1,1–3 vorkommen.
3. Wo finden sich außerhalb der Offb im Neuen Testament apokalyptische Texte? Nennen Sie aus dem nach der Zwei-Quellen-Theorie ältesten synoptischen Evangelium und aus dem nach verbreiteter Ansicht ältesten Paulusbrief jeweils einen Passus.

### II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen **Antwortraum(!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

1. Beantworten Sie die Einleitungsfragen zum Philipperbrief (Autor und Adressat, Zeit, Ort, Einheitlichkeit, Anlass und Zweck der Abfassung).
2. Bedeutung und Wirken des Herrenbruders Jakobus
3. Stellen Sie kurz dar, welche Indizien für die Existenz einer schriftlichen Logienquelle angeführt werden können, und nehmen Sie zu diesen Argumenten Stellung.
4. Nennen Sie sechs der sieben Wunder Jesu im Johannesevangelium und stellen Sie dar, worin sich das Verständnis der Wunder Jesu im Johannesevangelium von dem bei den Synoptikern unterscheidet.
5. Skizzieren Sie Aufbau und Hauptthemen des Epheserbriefes.
6. Geben Sie a) einen kurzen Überblick über Leben und Wirken von Flavius Josephus und nennen Sie b) die von ihm verfassten Werke.

III. Essay

Zu einem der Themen ist ein Essay zu schreiben. Es gibt maximal dreißig Punkte. Sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste ausgewertet.

1. Literarische Gestalt und Theologie des Markusevangeliums
2. Ekklesiologie bei Paulus
3. Begründung und Hauptthemen der Ethik im Jakobusbrief

**Systematische Theologie (2025 a)**

**Prof. Dr. Philip Stoellger**

- I. Interpretation eines klassischen Textes  
(Bewertung: bis zu zehn Punkte)

Interpretieren Sie den folgenden Text:

„Dogmatik als systematische Theologie verfährt sowohl assertorisch als auch hypothetisch, in dem sie ein Modell von Welt, Mensch und Geschichte als in Gott begründet entwirft, das, wenn es stichhaltig ist, die Wirklichkeit Gottes und die Wahrheit der christlichen Lehre ‚beweist‘, nämlich durch die Form der Darstellung als konsistent denkbar ausweist und so erhärtet. Die Dogmatik legt damit den Wahrheitsanspruch der christlichen Lehre aus; sie führt aus, wie diese Lehre im Zusammenhang verstanden werden muß, um als wahr angenommen werden zu können. Die Bedingung der Stichhaltigkeit der dogmatischen Auslegung von Welt, Mensch und Geschichte als in Gott begründet zeigt allerdings, daß die Entscheidung über die Wahrheit eines dogmatischen Entwurfs nicht bei ihm selber liegt. Sie hängt daran, ob Welt, Mensch und Geschichte – wie wir sie kennen und soweit wir sie kennen – in diesem Modell wiederzuerkennen sind“ (Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie Bd. 1, Göttingen 1988, 70f).

- II. Thematische Fragen

Von den sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten (Ausführungen außerhalb des Antwortraums werden nicht berücksichtigt). Je Frage bis zu fünf Punkte erreichbar; erreichbare Gesamtpunktzahl: 20. Bei Beantwortung von mehr als vier Fragen werden nicht die besten, sondern die ersten vier gewertet.

1. Explizieren Sie das ontologische Argument für die Existenz Gottes bei Anselm von Canterbury.
2. Entfalten Sie einen rechtfertigungstheologischen Begriff der Verantwortung.
3. Skizzieren Sie Bedeutung und Funktion des ‚Gefühls schlechthinniger Abhängigkeit‘ bei Schleiermacher.
4. Stellen Sie Grundzüge des lutherischen Abendmahlsverständnisses dar und seine Abgrenzungen.
5. Skizzieren Sie Bedeutung und Funktion des ‚ultimate concern‘ bei Tillich (was uns unbedingt angeht...).
6. Skizzieren Sie die ethischen Probleme des ‚assistierten Suizids‘.

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Was ist das Schriftprinzip, was ist seine Krise, und wie kann darauf geantwortet werden?
2. Erörtern Sie den Zusammenhang von Gottes Rechtfertigung und christlicher Freiheit nach evangelischem Verständnis und reflektieren Sie die Aktualität dieser Thematik.
3. Was ist Kreuzestheologie?